

Bündnis 90 / Die Grünen Mülheim an der Ruhr

Programm zur Kommunalwahl 2009

Andere Lebensformen – Lesben und Schwule

Mindestens 5 % aller Menschen leben und lieben gleichgeschlechtlich. Dabei müssen Lesben und Schwule noch immer gegen zahlreiche Benachteiligungen in ihrem alltäglichen Leben angehen. Für mehr Akzeptanz unterschiedlicher Lebens- und Liebensformen arbeiten in Mülheim an der Ruhr die Gruppen des Beratungs- und Selbsthilfezentrums "The Switchboard" sowie des schwul- lesbischen Jugendtreffs enterpride. Deren Tätigkeit möchten wir durch städtische Unterstützung weiterhin stärken.

Andere Kommunen haben in den vergangenen Jahren eine aktive Politik gegen die Diskriminierung von Schwulen und Lesben entwickelt. So wurden in Münster, Essen und Düsseldorf „Runde Tische“ eingerichtet. An ihnen arbeiten Verwaltung und Ratsparteien gemeinsam mit lokalen Gruppen am Abbau von Benachteiligungen.

In Münster wurde außerdem eine Antidiskriminierungs-Stelle in der Verwaltung eingerichtet. Sie setzt die beschlossenen Maßnahmen zusammen mit den lokalen Initiativen um. Für Mülheim könnte ein erster Schritt die Verabschiedung einer Antidiskriminierungserklärung im Rat der Stadt sein.

Was wir erreichen wollen:

- Wir wollen eine stärkere Förderung der Anti-Gewalt-Arbeit und psychosozialen Beratung für Lesben, Schwule, Bisexuelle, sowie den Erhalt der Förderung für die schwul-lesbische Jugendarbeit.
- Emanzipationsarbeit und die Aufklärungsarbeit in Schulen und Jugendeinrichtungen müssen unterstützt, gefördert und langfristig gesichert werden.
- Die zielgruppenspezifische HIV- Prävention mit schwulen und bisexuellen Jugendlichen und Männern muss ausgebaut werden.
- Ein "Runder Tisch" - unter Vorsitz der Oberbürgermeisterin - soll mit dem Ziel eingerichtet werden, Benachteiligungen in der Stadt zu identifizieren, zu thematisieren und abzubauen.